

**Entdeckungen**

Jeder Besuch in einem Haus beginnt in der Eingangs-Halle, so auch in diesem imaginären Haus-Buch. Doch finden wir hier nicht nur die gewöhnliche Garderobe, sondern Informationen von einbruchsresistenten Türen, weltweiten Begrüßungsritualen und Stiefelknechten.

Rund zwanzig Innen- und Außenräume hat dieses Haus, in denen Wissen, kurzweilige Informationen aus aller Welt und allen Zeiten zu finden sind. Es ist eine Einladung zum Stöbern, zum Sich-Verlieren und Festlesen.

Steigt man in den ersten Stock und betritt die Zimmer der Frau und des Mannes, so findet sich von den Schönheitsidealen für Frauen in den letzten 3000 Jahren über ihre Erfindungen bis hin zur Einführung des Frauenwahlrechtes, von Männerspielzeugen bis hin zu Männern, die Tagebuch schrieben, eine anregende Auswahl. Ähnlich bunt gemischt wird der Aufenthalt in allen Zimmern von der Waschküche bis zum Schuppen. Stöbern, schnuppern, um schließlich ihre geweckte Neugier an anderer Stelle weiter zu füttern, so wird es der neugierigen Leserin ergehen. ■ *as*

*Stephanie Busch/Ulrich Noller Das Haus-Buch, Berlin Verlag, Berlin 2007, 978-3-8270-05236-0, ca. 19,90 EUR*



**Visionen können wahr werden**

Hin- und hergerissen fühle ich mich während der Lektüre von Kirsten Armbruster über die Kraft der starken Mütter: fasziniert von den Visionen einer friedlichen gleichberechtigten Weltordnung und skeptisch zugleich. Provokierend und mitreißend beginnt sie ihr Buch mit der Utopie, dass die Herrschaft des Patriarchats in Europa zusammengebrochen sei: „Die EU wurde unter das Recht der Göttin gestellt.“ Stürme und Überschwemmungen zeugen von Unverträglichkeiten des hemmungslosen Wirtschaftswachstums mit der Natur. Die Erde bebt, sie wehrt sich wie eine Mutter, die ihr Kind schüttelt, weil es zu viel Unfug angestellt hat. Es ist Zeit, dass die „dreizehn Alten Weisen Frauen“ die Geschicke der Welt endlich in ihre Hand nehmen.



Foto: Kirsten Armbruster

Pflasterarbeiten aus dem Garten der Autorin

Wenn von Matriarchaten die Rede ist, hören wir immer wieder: „Wenn Frauen an der Macht wären, würde sich doch nichts grundlegend ändern.“ Kein Wunder, beginnt doch der Geschichtsunterricht an unseren Schulen mit den patriarchalisch organisierten Hochkulturen in Ägypten, Griechenland und Rom. Über die Jahrtausende Menschheitsgeschichte davor wird kurz berichtet, wie wilde Jäger und Sammlerinnen das Feuer gefunden haben. Matriachale Spuren werden verleugnet, unser Geschichtsbewusstsein vernebelt.

Armbruster spürt den Ursprüngen unserer Weltgemeinschaft nach. Ausgrabungen, Traditionen, Märchen und Sprache sind Quellen, die uns von Vergangenen berichten. In der heiligen Silbe „ma“ finden wir in allen Kulturen Worte und Symbole, die auf die Bedeutung und Kraft der Mutter hinweisen. „Ma-Ma“ bedeutet in fast allen Sprachen

Mutterbrust, als Symbol für die leibliche Mutter. Mathematik leitet sich ab von Mutterweisheit.

Die Autorin erforscht und vergleicht die Stellung des Weiblichen in großen Weltreligionen, beispielsweise die bestehende Frauenverachtung im Buddhismus. In ihren „furchtsamen Gedanken zur Fruchtbarkeit“ nennt sie Gründe für den Geburtenrückgang in Industrieländern. „Für Fruchtbarkeit brauchen wir Hoffnung auf eine bessere Zukunft für unsere Kinder“

Mütter, damit sind auch Frauen gemeint, die keine eigenen Kinder haben, verfügen über die Kraft zur Veränderung, wenn sie ihre gedanklichen Grenzen überschreiten. Schließlich sind sie es, die Generationen erhaltende Arbeit leisten. Erst das Gleichgewicht zwischen den produktiven Prozessen auf dieser Erde und den reproduktiven, die weitgehend von den Frauen geleistet werden, kann der Beginn sein, einer neuen friedvollen Gesellschaft, die dem Leben verpflichtet ist und nicht dem Tod.

Wie wollen wir leben, so wird die Leserin persönlich gefragt. Die Antwort ist einfach, die Umsetzung jedoch scheitert schnell am festen Gefüge des Patriarchats. Der Autorin ist wichtig, darüber hinaus bis an die Wurzeln zu gehen, unsere Macht zu erkennen und Handeln daraus abzuleiten. „Wir sind nicht hilflos, denn die Schöpferin hat uns wohlweislich das Geheimnis des Lebens anvertraut, auf das wir es bewahren. Beenden wir endlich unsere Ohnmacht und nutzen unsere Macht!“ ■ *gpa*

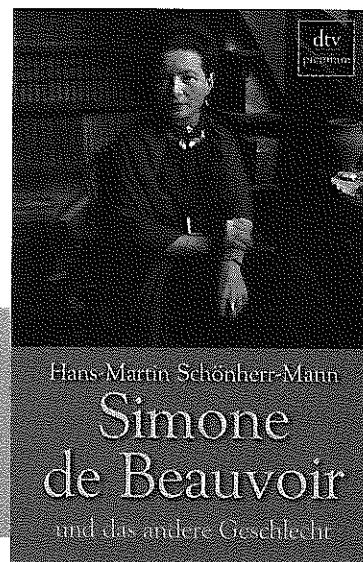
*Kirsten Armbruster, Starke Mütter verändern die Welt Was schiefläuft und wie wir Gutes Leben für alle erreichen Christel Göttter Verlag, 2007, 204 Seiten, broschiert, ca. 19,80 EUR, ISBN: 978-3-922499-97-8*



**Sein wie keine andere  
Simone de Beauvoir  
Schriftstellerin und Philosophin  
Ingeborg Gleichauf**

„Ich hatte nur ein Leben zu leben, ich wollte, dass es ein Erfolg würde, niemand sollte mich daran hindern.“ Simone de Beauvoir ist als Feministin und Philosophin den meisten bekannt. In dieser Biographie von Ingeborg Gleichauf nähert sich die Autorin der großen Denkerin in einem sehr persönlichen Stil, der vor allem auch jüngere LeserInnen an die außergewöhnliche Frau heranführt. Sie setzt die Schwerpunkte so, dass die Facetten Beauvoirs sichtbar werden, die junge Menschen besonders faszinieren: Jugend und Studienjahre, Rebellion gegen das bürgerliche Elternhaus und das Finden des eigenen Weges – abseits der gesellschaftlichen Konventionen. Ein Buch, das schnell in seinen Bann zieht. Beauvoir wird als streitbare und reflektierende Persönlichkeit beschrieben, die einen nachdenklich auf das eigene Ich schauen lässt. Sie hat gelacht und gelitten – und gemacht, was nicht immer gern gesehen wurde. Sie wollte sein wie keine andere. ■ *SuK*

*Ingeborg Gleichauf, Reihe Hanser, Deutscher Taschenbuchverlag, München 2007, 8,50 EUR, ISBN 978-3-423-62324-7, ab 14 Jahren*



**Die Erste an der Spitze**

Eine Zukunft als erste Bundeskanzlerin Deutschlands ist Angela Merkel nicht an der Wiege gesungen worden, als ihre Eltern kurz nach ihrer Geburt im Jahr 1954 mit ihr aus Westdeutschland in die damalige DDR zogen. Ihr Vater trat eine Pfarrstelle in der evangelischen Landeskirche von Berlin-Brandenburg an. Für ihre Mutter, die Lehrerin war, bedeutete dies die Aufgabe ihres Berufes.

In der Schule gehörte die junge Angela zu den Besten, sie galt als ruhig und selbstbewusst. Für eine Pfarrerstochter nicht selbstverständlich, trat sie als junge Pionierin der FDJ bei, die Jugendweihe erhielt sie jedoch nicht. Das Physikstudium in Leipzig, ihre Heirat mit ihrem Kommilitonen Ulrich Merkel im Alter von 23 Jahren, die zwölfjährige Dienstzeit als Diplom-Physikerin am Zentralinstitut für Physikalische Chemie in Berlin sind einzelne Stationen ihres Lebens aus der sehr ausführlichen und gut recherchierten Biografie, die auch einen umfassenden Blick auf die politischen Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung erlaubt. Angela Merkels erste Ehe dauerte nur vier Jahre.

Nach der Wende hat Angela Merkel einen ungemein schnellen Aufstieg zur Macht geschafft. Ein Jahr nach ihrem ersten politischen Engagement, kurz nach der Wiedervereinigung, wurde sie schon Bundestagsabgeordnete und Bundesministerin, dann Generalsekretärin und Bundesvorsitzende der CDU. 1999 war sie es, die den Spendenskandal Helmut Kohls offen anprangerte und ihre Partei zu einem politischen Neuanfang aufrief. Im Jahr 1998 schloss sie mit dem promovierten Chemiker Joachim Sauer ihre zweite Ehe. Jahrlang hat sie den Angriffen auf ihre äußere Erscheinung getrotzt und ihre einfache Frisur und unauffällige Kleidung

beibehalten. Erst als Bundeskanzlerin hat sie wohl erkannt, dass „Styling“ wichtig sein könnte. Angela Merkels Vertraute sind die Leiterin des Kanzlerbüros Beate Baumann und die Fraktionssprecherin Eva Christiansen. Dieses in den Medien als „girls camp“ bezeichnete Trio wird vom Autor Gerd Langguth gar als „das vielleicht schlagkräftigste Team seit dem Untergang der Amazonenherrschaft“ charakterisiert. Alice Schwarzer sieht in Merkels „Anwesenheit im Männerclub“ eine herzerfrischende Provokation. Angela Merkel ist risikobereit und pragmatisch und verkörpert durch ihre Herkunft aus der DDR gesamtdeutsche Geschichte. Mit ihrer Familienministerin Ursula von der Leyen hat sie – was kein Bundeskanzler je schaffte – endlich die unterentwickelte Öffentliche Kinderbetreuung zum wichtigen Thema gemacht. Als erste Kanzlerin wird sie wohl noch länger von sich hören lassen. ■ *B.O.*

*Gerd Langguth, Angela Merkel. Aufstieg zur Macht. Biografie. Deutscher Taschenbuch Verlag München 2007, ISBN 978-3-423-34414-2, ca. 14,50 EUR.*

Foto: <http://www.realiaproject.org>

